

Erscheint täglich außer Sonntagen.  
Zugleich Abendausgabe des „Vorwärts“. Bezugspreis  
beide Ausgaben 85 Pf. pro Woche, 3,60 M. pro Monat.  
Redaktion und Expedition: Berlin SW 68, Lindenstr. 3

Spätausgabe des „Vorwärts“

Anzeigenpreis: Die einseitige Nonpareilzeile  
60 M., Kleinzettel 5 M. Ermäßigungen nach Tarif.  
Postkontonr.: Vorwärts-Verlag G. m. b. H.,  
Berlin Nr. 37536. Fernsprecher: Dönhofs 292 bis 297

## Regierung Müller bleibt.

Einmütigkeit des Kabinetts. — Zustimmung des Reichspräsidenten.

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett  
beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der durch  
den Rücktritt des Reichsverkehrsministers v. Guérard  
geschaffenen Lage.

Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die  
außenpolitische Lage, besonders die unmittelbar  
bevorstehenden Verhandlungen über die Reparations-  
frage, der Reichsregierung die Fortführung der  
Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung  
vom 3. Juli vorigen Jahres zur unmittelbaren und  
unabweisbaren Pflicht machen.

Der Reichskanzler berichtete darauf dem Reichs-  
präsidenten. Der Reichspräsident ist der Auf-  
fassung des Reichskabinetts vollkommen beigetreten, er  
genehmigte das Rücktrittsgesuch des Reichsverkehrs-  
ministers von Guérard und beauftragte entsprechend dem  
Vorschlag des Reichskanzlers den Reichspostminister Dr.  
Schäkel mit der Führung der Geschäfte des Reichs-  
verkehrsministers und den Reichsminister des Innern,  
Severing, mit der Führung der Geschäfte des Reichs-  
ministers für die besetzten Gebiete.

### Die Stimme der Volkspartei.

Köln, 7. Februar.

Die „Abendliche Zeitung“ bemerkt: „Das Zentrum ist  
endgültig aus dem Kabinett ausgeschieden. Es hat nun Gelegen-  
heit, zu beweisen, ob alle seine schönen Worte über die Not-  
wendigkeit einer stabilen Regierung wirklich ernst gemeint  
oder nur Vorwand zur Befriedigung von Personalwünschen waren.  
Denn das Kabinett hat nicht den geringsten An-  
laß, sich nun etwa selbst aufzulösen. Es hat im Gegen-  
teil die ernste Pflicht, zusammenzubleiben und den Haus-  
haltspflan vor dem Reichstag zu vertreten. Daß es in der  
Minderheit ist, wird sich nach und nach erweisen. Wenn das  
Zentrum etwa jetzt zu unsäglichem Opposition übergehen und im  
Berein mit den Deutschnationalen dem Kabinett  
Schwierigkeiten bereiten sollte, dann bleibt kein anderer Weg übrig  
als die Reichstagsauflösung.“

### Freiheit, die sie meinen . . .

Zentrumsprelle kündigt „sachliche Opposition“ an.

Das Zentrum freut sich der durch den Rücktritt Guérards ge-  
wonnenen „Freiheit“. Man steckt die Hände in die Hosentaschen  
und geht pfeifend seiner Wege, während die anderen sich mit dem  
Reparationsproblem und den Finanzfragen herumschlagen. „Frei-  
heit“ überschreibt die „Germania“ ihre Auslassungen über die  
geniale Politik der neuen Zentrumsführung. Sie säufelt in Oppo-  
sitionstönen:

„Wir lassen gar keinen Zweifel daran, daß das Zentrum  
diesen Schritt, wir wollen ihn den Schritt in die sachliche  
Opposition nennen, nicht leicht getan hat. . . . Es wird  
dem liberal-sozialistischen Block überlassen bleiben, zu beweisen,  
daß die Saat, die er sich gesät hat, zu brauchbarer Frucht aufgeht.  
Das Zentrum tritt nach zehnjähriger verantwortungsvoller  
Arbeit aus der Regierung aus. „Es geht neben dem  
Wagen der Regierung her.“

Hinter dem Wagen, liebe „Germania“, und mit der „Frei-  
heit“ ist es nicht weit her, die Verantwortung nimmt dem  
Zentrum niemand ab!

Die demokratische Presse weist das Zentrum energisch auf die  
Verantwortungslosigkeit seines Tuns hin. Die „Abendliche Zeit-  
ung“ berichtet, daß im Zentrum selbst Uneinigkeit über die Taktik  
der neuen Führung herrsche, das „Berliner Tageblatt“  
schreibt:

„Welches ist das Ziel des Zentrums? Will es zusammen mit  
Hugenberg Deutschnationalen und den Kommunisten die Regierung  
Hermann Müller stürzen? Will es, ohne die Regierung zu stür-  
zen, die Gesetzgebungsmaschine zum Stillstand  
bringen, die Regierung drinnen und draußen so schwächen, daß sie  
die Autorität verliert? Dann bliebe nur die Auf-  
lösung, und es ist allerdings anzunehmen, daß ein solcher  
Wahlkampf nicht zu den angenehmsten Episoden der Zentrums-  
geschichte gehören würde.“

Die Presse des Herrn Hugenberg freut sich. Der „Sozial-An-  
zeiger“ mahnt die Volkspartei, sie möge nun auch ihre Minister  
zurückziehen — das Oppositionsführer des Zentrums weht die  
Hugenberg-Deute wie ein Bürgerblodflüßchen an.

## Mittags minus 13 Grad.

Eine ganze Familie ermordet.

Der strenge Frost hält mit außergewöhnlicher Hartnäckigkeit  
weiter an und hat zum Teil sogar noch eine Verschärfung erfahren.  
Der aus dem Osten kommende neue Kälteeinbruch hat die  
Temperaturen im ganzen Reich sehr wesentlich beeinflusst. Im  
allgemeinen herrscht überall ziemlich wolkenloser Himmel. Es sind  
für die nächsten Tage noch keinerlei Anzeichen dafür vorhanden, daß  
sich der Witterungscharakter wesentlich ändern wird. Nach einer Mit-  
teilung des amtlichen Wetterdienstes ist somit mit einer Fort-  
dauer der starken Frostperiode zu rechnen.

In der Innenstadt betrug die tiefste Nachttemperatur  
minus 18 Grad und in den Außenbezirken minus  
22 bis 24 Grad. Mittags 12 Uhr wurden minus 13 Grad  
gemessen. In Schlesien wurden heute früh durchschnittlich minus  
25 Grad, in Polen minus 31 Grad festgestellt. Am kältesten ist  
es zurzeit in Rußland, wo Temperaturen herrschen, die zwischen  
minus 35 und 40 Grad schwanken.

### Landwirt mit Frau, Kind und Schwester ermordet.

Gestern abend gegen 8 Uhr wurde in Rakon bei Uhlst (Kreis  
Hoyerswerda), auf der Weisung des Landwirts und Gemeindevor-  
sichters Witschas der etwa 46 Jahre alte Gemeindevor-  
sichters, seine Ehefrau, seine 24 Jahre alte Tochter und die  
in den vierziger Jahren stehende Schwester des Gemeindevor-  
sichters ermordet aufgefunden. Die Leiche des Gemeindevor-  
sichters wies Schußwunden auf, die offenbar von einer Jagdflinte her-  
stammen, während die Ehefrau des Gemeindevor-  
sichters und seine

Tochter erschlagen waren. Die Schwester des Gemeindevor-  
sichters wurde im Stall erschossen aufgefunden; außerdem war sie an-  
gebrannt, so daß die Vermutung besteht, daß der Täter die Absicht  
hatte, seine Tat durch Brandstiftung verdecken zu wollen. Die Mord-  
tat muß bereits am Montag geschehen sein, da seit dieser Zeit von  
den Bewohnern niemand mehr gesehen wurde. Der Verdacht der  
Täterschaft richtet sich gegen den 17 Jahre alten flüchtigen Knecht  
Walter Mierisch, der am Dienstag vormittag in Lippen in Rich-  
tung Uhlst gesehen wurde und seitdem verschwunden ist. Es steht  
noch nicht fest, ob es sich um Raubmord oder Lustmord handelt.

### Fünffacher Mord in Polen.

Bei Stargow im südlichen Kongresspolen hat der schon sieben-  
mal vorbestrafte Bauer Jasiński in der Dorfstraße mit acht Hieben  
seine vor ihm flüchtenden Schwiagerknecht niedergestreckt, so daß sie  
tot liegen blieben. Dann ging er in die Wohnung seines Schwagers  
und tötete ihn im Bett durch Erschlagung. Nach dieser neuen Bluttat  
flüchtete er in seine eigene Hütte und durchstieß mit der Heugabel  
seine Frau und sein erst einige Monate altes Kind. Dann zündete  
er die Hütte an und flüchtete. Die Verfolgung hat bisher noch kein  
Ergebnis gezeitigt.

### Ein schauerlicher Fund.

Löbau i. Sa., 7. Februar. (Eigenbericht.)

Als ein Bahnwärter bei Stiebitz die Signallaternen des  
Semaphors einholen wollte, fand er zwischen den Gleisen einen  
bis zur Unkenntlichkeit zermalmen menschlichen Körper. In fast  
100 Meter Entfernung fand man den völlig zertrümmerten  
Kopf. Der Körper war eine einzige unförmige Masse, die fest  
angefroren war. Nur an ein Paar Hosenträger erkannte man,  
daß es sich um einen Mann handeln mußte. Man erkannte, daß  
mehrere Züge über die Leiche hinweggegangen waren. Ob  
Unfall oder Freitod vorliegt, steht nicht fest.

### Katholisches Kino in Berlin. Amerikas und Englands Flotten.

Berichte 2. Seite

## Der warmherzige Gutsherr.



Da frieren die Leute draußen bei dem bißchen Kälte — und ich hatte ihnen zur  
Abhärtung die unheizbare Armenwohnung angewiesen!





# Die Eisenbahner-Internationale.

In der Internationalen Transportarbeiter-Föderation.

In dem großen Rahmen der bedeutenden Internationalen Transportarbeiter-Föderation sind auch die Gewerkschaften der Eisenbahner in den einzelnen Ländern international zusammengefaßt. Der Eisenbahnerbeirat der I.T.F. tagte kürzlich in Prag im Parlamentsgebäude. Der Tätigkeitsbericht der Eisenbahnersektion der I.T.F. wurde nach einer Debatte über die Vertretung des Personals in den Regierungsdelegationen zur Tagung des Internationalen Eisenbahnkongresses 1930 in Madrid angenommen.

Die Entschließung über die einmännige Führung von Lokomotiven und Motorwagen fordert die Beschleunigung der Untersuchung des Internationalen Arbeitsamtes und die Behandlung der Angelegenheit durch die Internationale Arbeitskonferenz von 1930. Die Konferenz beauftragte ferner das Sekretariat, dem Internationalen Arbeitsamt die Grundlagen mitzuteilen, auf der die Untersuchung geführt werden müßte.

In einer Erklärung zur Frage der automatischen Kap- pelung wird gedrängt auf baldige Einberufung der internationalen Kommission, deren Einsetzung durch die Internationale Arbeitskonferenz von 1928 beschloffen wurde. Eine Delegation, bestehend aus den Beiratsmitgliedern Rathans (Internationaler Sekretär), Bratschi (Schweiz) und Jarrigion (Frankreich) wird beim Direktor des Internationalen Arbeitsamtes vorkommen zur Erörterung dieser beiden und anderer schwebenden Fragen.

In Verfolg einer längeren Debatte über die Betriebssicherheit wurde das Sekretariat der I.T.F. beauftragt zu untersuchen, in welchem Maße mangelnde Sicherheit auf eine verkehrte Personalpolitik der Verwaltungen zurückzuführen ist. Die Organisierung des intellektuellen Eisenbahnerpersonals wird Gegenstand einer Untersuchung sein.

Zwei Anträge auf Unfallverhütung im Rangierbetrieb und bei der Bahnunterhaltung wurden zur weiteren Behandlung an das Sekretariat, und ein Antrag zum Dampfsplan wurde an die Exekutive verwiesen. Zum Schluß nahm die Konferenz Stellung gegen die italienische Gesetz-

gebung, welche die Eisenbahner der Bereinigungsfreiheit beraubt.

## Aufflieg der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Dem Verbands ist es gelungen, im verfloffenen Jahre seine Mitgliederzahl um 30 197 zu erhöhen, die damit von 228 522 auf 258 719 gestiegen ist. Die Zahl der männlichen Mitglieder hat um 25 135, die der weiblichen Mitglieder um 5062 zugenommen. Von den einzelnen Wirtschaftsbezirken des Verbandes steht Berlin mit einem Anteil von 6997 oder 22,5 Proz. der neugewonnenen Mitglieder an der Spitze.

Der Zuwachs von mehr als 30 000 Mitgliedern in einem Jahre zeigt einmal, daß die Werbekraft der freien Gewerkschaften recht stark ist, dann aber auch, daß in dem Verbands der Gemeinde- und Staatsarbeiter gute und erfolgreiche Arbeit geleistet wird.

Die Gewerkschaften gehen ihren Weg und lassen die „Opposition“ reden.

Verantwortl. für die Redaktion: Wolfgang Schwarz, Berlin; Anzeigen: Th. Glöck, Berlin. Verlag: Fortwärts Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Fortwärts-Verlagsdruckerei und Verlagsanstalt Hans Sinner & Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 3, Stern 1 Beilage.

## Geschäftsanzeiger. Bezirk: Norden-Osten.

**G. BRUCKLACHER**  
BERLIN S / ORANIENSTRASSE 43  
DAS BEKANNTE SPEZIALHAUS  
Messer / Werkzeuge / Schleiferei für die gesamte Industrie

**Bauklempnerei Otto Knöfel**  
Klempnermeister  
Gas- und Wasseranlagen [G. F. 100]  
Neukölln, Reuterstr. 45 / Tel.: Neukölln 2547

Friedrichshagener  
Baugenossenschaft  
Hoch- u. Tiefbau  
Fernruf: Friedrichshagen 524 und 1138 [G. F. 116]  
BERLIN-FRIEDRICHSHAGEN • KLUTSTR. 8

**Wäsche nach Gewicht**  
Dampfwäscherei Merkur, Berlin O 112  
Frankfurter Allee 307 Fernspr.: Andreas 2520 [B. 30]  
Spezialität: Arbeiter-Berufskleidung  
Inh. Aug. Bachmann Mitgl. d. SPD.

**Julius Ehl** Aufzüge  
Reparaturen [B. 36]  
Neulieferungen  
Bl.-Wilmsdorf, Tübinger Str. 2 / Tel.: Platzburg 1433

**RUDOLF ANDERSCH**  
Lichtpausanstalt u. Plandruckerei  
Eigene Zink- und Steindruckerei  
SO 16, Brückenstraße 10b. Telefon: Jannowitz 4474/4475  
Abholen und Zusenden durch Eilboten [G. F. 100]

**Genossenschafts-Tischlerei „Ideal“** [G. F. 103]  
Tischlerei für Möbel  
Bau u. Innenausbau  
Neukölln (Hermannshof) Hermannstr. 48 • Tel. F 2 Neukölln 2444

**Kaufhaus Blumenfeld**  
Kastanienallee 94 • Schönhauser Allee 91  
Wäsche • Wollwaren • Kleiderstoffe • Baumwollwaren  
Steter Eingang von Gelegenheits-Posten

**Merken Sie sich bitte:**  
eine Adresse für Ihre Wäsche, es ist die besonders bevorzugte  
**Dampf-Wäscherei Westend**  
Charlottenburg, Wallstraße 22. Telefon: Wilh. 6693  
Wir liefern Qualitätsarbeit und sind billig

**Wurstwaren Fleischwaren**  
**Hammerschmidt & Co.** [R. 54]  
O 17, Stralauer Allee 34a  
Detail: O, Litauer Str. 7  
Fleischwaren Wurstwaren

Zigaretten: Alle Sorten und Packungen. Zigaretten:  
Zigarren, Zigarillos und Stumpen über 2000 Mille in etwa  
275 Sorten. — Tabake: Ueber 700 Sorten der bedeutendsten  
Fabriken, auch alle Kautabake liefert nur an Händler, Kantinen  
und Restaurateure allerbilligst. [R. 51]  
**Gustav Paulke, C 2,**  
Klosterstr. 65-67 u. Waisenstr. 25. Tel. E 2 Kupfergraben 1749

**WALFISCH**  
Köpenicker Str., Ecke Engelsteich  
Siphons, Liter 60 Pf., frei Haus!  
Eigene Kühlanlage!  
Leben Abends  
Wunder-Monster!

**Fritz Muth**  
Buttergroßhandlung  
Filialen  
in allen Stadtteilen [R. 25]

**Biochemischer Verein**  
»Groß-Berlin«  
Geschäftsstelle: Berlin C 2, Neue Promenade 2  
Fernsprecher: D 1 Norden 382  
(Mitglied des Biochemischen Bundes Deutschlands,  
Reichsbund der Vereine für Mineralstofflehre E. V.,  
gemeinnütz. Verb. zur Hebung der Volkswohlfahrt)  
17000 Mitglieder!  
Aufnahmegebühr M. 1.—, Monatsbeitrag  
M 0,70 einschl. Todesfall-Unterstützung  
70 Beratungsstellen in Groß-Berlin  
Institut für Licht- und physikalische  
Behandlung, Höhen-  
sonne, Massage usw.  
Ankunft erteilt die Geschäftsstelle.

**Gebr. Löffler**  
Berlin O 17, Ostbahnhof  
Kartoffelgroßhandlung  
kaufen und verkaufen alle Sorten  
Speisekartoffeln wagenweise

**Gebrüder Groh**  
Gegründet 1852  
55 eigene Verkaufsstellen  
in allen Stadtteilen Groß-Berlins [R. 46]  
10 eigene Dampfmolkereien

**Grenz**  
Kaffee  
Hermann Lorenz  
Invalidenstraße 161 [R. 17]  
Kaffee :: Tee :: Kakao  
Eigene Rösterei seit 1879

Deutsche [B. 21]  
Dampffischereigesellschaft  
„Nordsee“  
Brunnenstraße 62, Reinickendorfer Str. 47  
Humb. 927/28 Moabit 8764  
Täglich irische Seefische  
Räucherwaren, Fischkonserven  
Lebende Aale und Flußfische  
Beste Ware Billigste Preise

**Schokoladen - Großhandlung**  
Peter Feidbusch  
Berlin-Neukölln, Hermannstr. 14  
Telephon: Neukölln 1560  
Lieferant für Wiederverkäufer  
jeder Art - billiger Einkauf für  
Verbände und Vereine - Vor-  
zeiger dieses Inzers erhalten 5%

**Köpenicker Ratskeller**  
Großer Mittags- und Abendlich  
schultheiß-Patzenhofer / Pils. Urquell / Münchener Spaten  
Sonnabends und Sonntags Künstlerkonzert

**Fromms Act**  
in allen einschlägigen Geschäften  
erhältlich

**Gebrüder Beisse**  
Spezialhaus für Hüte u. Herrenartikel  
1. Geschäft: Müllerstr. 155 [R. 35]  
2. „ „ Chausseestr. 66  
3. „ „ Oberschneeweide, Wilhelmshafenstr. 27/28

**Photo - Rathaus - Drogerie**  
Artikel Apparate Arbeiten  
Gebr. Brühn [G. F. 172]  
Schloßstr. 16 KÖPENICK Schloßstr. 16

**Pharussäle und Bierhallen**  
N 65, Müllerstr. 142 [B. 7] Hansa 645  
Säle für Versammlungen und Vereine bis 1500 Personen fassend  
in den Bierhallen jeden Abend Unterhaltungsmusik  
5 Verbandskegelbahnen vollst. renoviert

**Rollin Nachf. O. Richter**  
Mostridi- u. Essig-Fabrik  
Gegründet 1859  
Berlin N. 58, Eberswalder Straße 29  
Fernsprecher: Humboldt 6149 [B. 61]  
Lieferant von Kantinen und Großbetrieben

**Stettiner Fleisch- und Wurstzentrale** [G. F. 66]  
Invalidenstraße 130

**Stempelfabrik**  
Werner & Schade  
Berlin N, Kastanienallee 43  
Fernsprechanschluß Humboldt 1011-1012  
liefert [B. 53]  
Kautschuk- und Metallstempel prompt

**Stadtbad - Friseur**  
Rimmele [B. 75]  
Spez.: Dauerwellen - Haarfarben  
20 Bedienung, f. Damen u. Herren  
An der Schillingsbrücke 2  
Telephon: Alexander 8915

**Willy Busse**  
Großdestillation  
„ALTE TURMQUELLE“  
Weinhandlung - Likörfabrik  
Turmstr. 62  
Telephon: Moabit 8274

**RESTAURANT „MÜNZHOF“**  
Münzstr. Ecke Dragonerstr.  
Warme Küche • Gut gepflegte Biere • Ab 1 Uhr mittags Konzert

**Märkischer Fleischkonsum**  
Hermann Pohle [G. F. 6]  
Pallisadenstr. 29 Strausberger Str. 34

**Heinlein & Richter**  
Geschäftsbücher, Druckisches  
Bureaumaterialien  
Oberwallstr. 14-16 Merkur 2507 08  
[G. F. 90]

**Emil Braun**  
Berlin O 27, Andreasstr. 75  
Drahtgeflecht  
Eiserne Schiebkarren  
Spaten - Schaufeln  
Gartengeräte [G. F. 102]

**Auf Teilzahlung!!**  
Messingzuglampe für Gas u. Elek-  
trisch mit 60 cm Seidenschirm,  
Anzahlung Mk. 4,90, Rest in  
10 Monatsraten à Mk. 3,90.

**A. Dworack,**  
Brunnenstraße 36

**Möbel-Kamerling**  
Kastanienallee 56  
Web. Spillez., eleg. Schilz., vora-  
geretz., apart. Küchen, Polier-  
Stur-, Koch- und Ruhbaumöbel,  
Kleinfurnen, Spitzer., Zahnstuhlschlichter.

**HUZI**

**GROSDESTILLATION**  
Prinzessinnenstraße 17  
invaliden-Ecke Ackerstr.

**A. Schrödter**  
vormals Ofterding  
Fischkonserven-Fabrik  
Lieferant in allen lichen Fischmar-  
kaden, Gurken, Kompotte, Spez-  
Hausmacher-Drabberinge.  
Berlin N., Gerichstr. 44  
Telephon: Hansa 411 [R. 55]

**Richard Löwi**  
Stoffe / Seiden [R. 21]  
Aussteuerartikel  
Reinickendorfer Str. 33.

**Butter A. Däweritz** Butter  
Oderberger Str. 53, Eckhaus der  
Kastanienallee; Schivelbeiner  
Straße 17, Ecke der Driesener  
Straße; Bornholmer Str. 80,  
B. 19) an der Driesener Straße.

**Otto Thomas**  
Buchbinderei  
C 42, Alexandrinenstraße 95-96  
Tel.: Dönhof 9082

**Sport - Restaurant**  
Oskar Schulz [G. F. 67]  
Köpenick, Bahnhofstr. 34  
Verkehrslokal des Reichsbanners

**Zur Sturmecke**  
Krüger, Hussitenstr. 34  
(Ecke Scheringstr.)  
Verkehrslokal der Partei, Reichsbanner  
und Gewerkschaften [G. F. 169]

**Kolonialwaren und Butter**  
am billigsten bei  
**Max Schatz**  
Kösliner Str. 10 / Müllerstr. 28  
Utrechter Str. 25 / Müllerstr. 165

# Gesunde Schulen, gesunde Kinder!

## Schulschäden und Schulhygiene

Es ist nicht mehr als recht und billig, wenn die Schule heute bewußt für die körperliche Befundung der Schuljugend sorgt. Ist sie es doch selbst, durch die eine ganze Reihe von Schulschäden erst erzeugt wird! Das bedeutet keinen Vorwurf; es ist die unvermeidliche Kehrseite des Ruhens, den sie stiftet. Was wir aber verlangen, ist die Herabminderung dieser Schulschäden auf das unumgängliche Minimum.

Die Schulschäden fangen für nervöse und empfindliche Kinder mit dem Tage der Einschulung an; beginnt doch mit diesem Tage ein ganz neues Leben für das Kind, das sich plötzlich als Teil einer großen Gemeinschaft vor die Notwendigkeit gestellt sieht, sich unterzuordnen, sich mit einer Menge anderer Kinder zu vertragen, gleichviel, ob diese ihm sympathisch sind oder nicht. Für ängstliche, schwermütige, feilsch oder körperlich zurückgebliebene Kinder beginnt bereits hier die Schultragödie. Verständnisvolle Lehrer werden solchen Kindern mit besonderer Rücksicht begegnen, verständnisvolle Eltern die Lehrer von vornherein über die Eigentümlichkeit oder Eigenart ihrer Kinder unterrichten.

Zu den Schulstrafen gehören in die dunkelsten Kapitel mancher Schülergeschichte. Auch hier sind es wieder die empfindlichen Kinder, vornehmlich aber diejenigen mit zu strengen Eltern, die in ewiger Angst vor Strafen ein Martyrium erdulden. Auf die Eigenart und den Charakter des Kindes ist daher bei den aufs Unvermeidlichste zu beschränkenden Strafen weitgehend Rücksicht zu nehmen. Die Strafe darf für den Schüler weder entehrend sein, noch darf sie ihm in irgend fühlbarer Weise die bringende nötige Freizeit verkürzen.

Ein sehr verbreiteter seelischer Schulschaden ist das Stottern. Früher glaubte man, daß rein örtliche Störungen die Ursache des Sprachfehlers darstellen; heute neigt dagegen ein großer Teil der Forscher zu der Ansicht, daß das Stottern stets in Verbindung mit seelischen Störungen, wie innerer Unsicherheit, Schüchternheit, Minderwertigkeitsgefühlen auftritt, und daß es psychisch beeinflussbar ist. Die Schule trägt an der Fixierung des Uebels oftmals die Hauptschuld. Von Anbeginn sieht sie ihre Aufgabe darin, das Kind zu scharfen, präzisem Ausprechen anzuleiten. So lenkt sie die Aufmerksamkeit auf den mechanischen Sprechakt hin, während Heilung nur möglich ist, wenn die Aufmerksamkeit von dem Uebel gerade völlig abgelenkt wird. Aufgabe des Lehrers ist es demnach, das Stottern zu ignorieren, die Schüchternheit und Angst durch Güte zu besiegen und vor allem die Klasse anzubahnen, dem Gefährten sein ohnehin schweres Dasein durch Nachsicht, Gelächter und rohen Spott nicht noch mehr zu erschweren.

Zu den seelischen Schulschäden müssen wir fernerhin auch die dauernde Angst und die Niedergeschlagenheit rechnen, unter denen das minderbegabte, zurückgebliebene, das „minderwertige“ Kind leidet. Im Interesse des Kindes wie der Klassengemeinschaft ist in solchen Fällen für baldmöglichste Ueberführung derartiger Kinder in Hilfsschulen zu sorgen, wo sie, als Gleiche unter Gleichen, keiner Zurücksetzung mehr begegnen und unter Leitung besonders ausgebildeter Pädagogen doch noch dahin gebracht werden können, späterhin ihren Platz im Leben auszufüllen.

### Körperliche Schulschäden.

Allgemeiner als die seelischen, sind die körperlichen Schulschäden.

In erster Reihe sind hier natürlich die infektiösen Erkrankungen, vor allem die sogenannten „Kinderkrankheiten“ wie Röteln, Windpocken, Masern, Scharlach, Diphtherie und Keuchhusten zu nennen, deren Erreger naturgemäß durch die Schule am leichtesten verbreitet werden können. Die Ansteckung erfolgt durch Berührung (Kontaktinfektion), Tröpfcheninfektion oder Luftinfektion. Die Kontaktinfektion kommt nicht nur durch Berührung von Kranken, sondern zuweilen auch durch die Berührung infizierter Gebrauchsgegenstände oder durch den Genuß infizierter Lebensmittel zustande. Die Tröpfcheninfektion entsteht durch Uebertragung feinstaltiger Flüssigkeitsteilchen aus Mund und Nase der Kranken beim Sprechen, Husten, Niesen und Niesen. Die Luftinfektion ist durch Krankheitserreger möglich, die so leicht sind, daß sie längere Zeit in der Luft schweben können; es genügt oft schon, das Krankenzimmer zu betreten, um eine Ansteckung herbeizuführen; Wind und Zugluft vor allem ermöglichen die Luftinfektion auf weite Strecken.

Der Ansteckungsmöglichkeiten sind so viele, daß es keinen absolut sicheren Schutz dagegen gibt, zumal die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbrechen der Krankheitserscheinungen mindestens einen, zumteil aber mehrere Tage dauert. Dazu kommt, daß einige Kinderkrankheiten, wie die Masern, im Frühjahr und Herbst epidemisch auftreten. Frische Luft in den Klassenzimmern, das Verbot aber besser die ausfüllende Warnung der Kinder, sich auf den Mund lassen zu lassen, von dem Apfel oder der Semmel der Gefährten abzubeißen und ähnliches, wird hier gute Dienste leisten. Erkrankte oder unspäßige Kinder sind zu Hause zu halten.

### Haltungsschäden und Kurzsichtigkeit.

Zu den bekanntesten und leider auch verbreitetsten Schulschäden gehören die Haltungsschäden (Rundrücken, Hohlkreuz, Schulterverlagerung und Schiefhals), zu denen fast die Hälfte unserer Schulkinder neigen und die durch den Sitzzwang schnell verschlimmert werden. Das lange Sitzen strengt die Kinder stark an und veranlaßt sie Stellungen einzunehmen, die eine Entlastung der ermüdeten Rückenmuskeln ermöglichen. Der sogenannte Schiefhals der Kinder, eine seitliche Verbiegung der Wirbelsäule entsteht häufig durch falsche Körperhaltung der Kinder beim Lesen und Schreiben. Eine richtige, gerade und aufrechte Schreibhaltung ist also dringend erforderlich. Das Licht muß unter allen Umständen von links einfallen, sonst werden die Kinder durch den auf's Papier fallenden Schatten der schreibenden Hand zu schlechter Körperhaltung gezwungen. Eine schädliche Wirkung muß es haben, wenn die Kinder auf ein und derselben Seite Lasten tragen; bei schwächlichen Kindern genügt schon die unter den Arm gepresste Schulbücher oder die falsch getragene Schultasche, Verkrümmungen herbeizuführen. Wo nichts anderes mehr geht, da muß die Orthopädie helfen, die der überwiegen-

den Mehrzahl der Kinder nach einiger Zeit systematisch durchgeführter orthopädischer Behandlung wieder zu völlig geraden Gliedmaßen verhilft.

Zu den typischen Schulschäden rechnen wir ferner die Kurzsichtigkeit, die — zwar vielfach ererbt — durch den Schulbetrieb ohne Zweifel begünstigt wird. Zu ihrer Verhütung gelten an preussischen Schulen eine ganze Reihe von Bestimmungen: richtiger Wechsel zwischen Ruhe und Arbeit; häufige Uebung im Fernsehen, die kurzsichtigen Schüler erhalten ihren Platz nach Anweisung des Arztes; das Licht muß beim Lesen und Zeichnen links einfallen; Schulunterricht bei künstlichem Licht ist zunächst zu vermeiden und anderes mehr, die bei strenger Durchführung sicher dazu dienen werden, das lästige und in seinen späteren Auswirkungen manchmal gefährliche Leiden einzubämmen.

### Das Tuberkuloseproblem.

Von ungleich größerer Bedeutung ist das Tuberkuloseproblem. Diese Volkspein, weit entfernt eine typische Schulkrankheit zu sein, wird nichtsdessenungeachtet durch die Schule begünstigt, die durch die gehäufte Möglichkeit der Bakterienübertragung, durch die Schädlichkeit der schlechten Schulkluft, den Vern- und Sitzzwang nicht wenig zur Verbreitung dieses Leidens beiträgt. Schüler und Lehrer mit offener Lungentuberkulose sollen zwar vom Schulunterricht ausgeschlossen werden, da aber die Krankheit oft lange Zeit nicht beachtet wird, erfolgt der Ausschluß meist viel zu spät. Einwandfreie Sauberkeit, weitgehende Aufklärung und Beförderung der bereits Erkrankten ist so ziemlich alles, was die Schulhygiene zurzeit auf diesem Gebiet zu leisten vermag.

Durchgreifen wird aber nur eine Bekämpfung an der Wurzel des Uebels sein: die Beförderung ungefunter Wohnverhältnisse, gesunde und ausreichende Nahrung und die Schaffung von Erholungsstätten. Die Tuberkulose hat in Deutschland (so sagt der Münchener Professor Dr. S. Trummpp in seinem kürzlich erschienenen Buch über „Schulkinderpflege“) unter der fortschreitenden Rot der Nachkriegszeit erschreckend zugenommen. „Wer sein Volk lieb hat, der helfe mit, durch Minderung des sozialen Elends die furchtbare Seuche zu bekämpfen!“

### Der Schularzt.

Die größte schulhygienische Last der modernen Schule ist ohne Zweifel die Anstellung von Schulärzten. Der Schularzt wacht über den richtigen Betrieb der hygienischen Einrichtungen des Schulgebäudes und über den Gesundheitszustand der Schulkinder. In seine Hand ist das körperliche und damit auch vielfach das seelische Wohl und Wehe des Schulkindes während seiner ganzen Schulzeit gelegt. Beim Eintritt in die Schule wird für jedes Kind ein Gesundheitsbogen angelegt, in den eingetragen wird, ob ein Kind zu leicht oder zu schwer befunden wurde, ob es das nötige Maß hat, ob es irgendwelche Abweichungen von der Norm zeigt: Sehstörungen, Gehörstörungen oder Wachstumsstörungen. Der Schularzt sorgt für Ueberweisung der zurückgebliebenen Kinder in die Hilfsschule, er untersucht alle anstehungsverdächtigen Fälle und hat den Lehrern und Schulleitern bei Feststellung ansteckender Krankheiten alle notwendigen Maßnahmen anzugeben, wie Desinfektion, Maskenschutz oder Schulkuch. Zu diesen vielfältigen Pflichten tritt noch die wichtige Luftreinigungsarbeit.

Neben die ärztliche Betreuung tritt eine ausreichende jahresärztliche Versorgung der Schulkinder. Sie kommt ganz besonders dem proletarischen Kind zugute, das in dieser Beziehung früher häufig vernachlässigt, durch die ästhetischen und gesundheitlichen Mängel eines guten Gebisses im späteren Lebenskampf häufig genug ins Hintertreffen gedrängt worden ist.

Wirksam unterstützt werden die Schulärzte auch durch die Schulfachwebern, im Fürsorgewesen gründlich ausgebildete Frauen, die gegebenenfalls die häuslichen Verhältnisse ihrer Pflege-

befohlenen vom hygienischen Standpunkt aus prüfen und die Eltern zur Befolgung der schulärztlichen Befehle anhalten können.

### Vorsorgen ist besser als heilen!

Die schulhygienischen Maßnahmen für das erkrankte Kind sind heute, wenigstens an vielen großstädtischen Volksschulen, bereits einwandfrei. Doch auch für das gesunde Kind wird nach dem Grundsatz: Vorsorgen ist besser als heilen! aufs beste gesorgt. Brausepausen in der Schule, Bewegungspausen, Turnstunden, Spielanordnungen, gemeinschaftliche sportliche Veranstaltungen sorgen für die Befunderhaltung der Schuljugend. Die Veranstaltung von Wanderausflügen, Verpflegung in Ferienheimen, Ueberweisung an die Ferienkolonien, die Errichtung von Waldschulen, Sommerkursen hat man als die besten Vorbeugungsmittel erkannt.

Berlin bleibt in dieser Hinsicht hinter anderen Großstädten nicht zurück. Auf den früheren Militärübungsplätzen in Zossen hat Berlin ein weites Terrain erworben, das den Berliner Volksschulen zu Sommerkursen zur Verfügung steht. Während der Sommermonate ziehen ganze Schulklassen jeweils vier Wochen mit ihren Lehrern dort hinaus, und wenn auch der Unterricht — da es sich ja nicht um Ferien, sondern um Schulzeit handelt — nicht zu kurz kommt, so bleibt doch noch genug Zeit zum Schwimmen, Fußballspielen und sonstiger sportlicher Betätigung.

### Häusliche Schulkinderpflege.

Alle schulhygienischen Maßnahmen bleiben Stückwerk, wenn sie nicht durch eine vernünftige häusliche Schulkinderpflege unterstützt werden. In erster Linie muß allen Anordnungen der Schulärzte nach Möglichkeit entsprochen werden. Es nützt nicht, wenn das Kind sich zwar in zahnärztlicher Behandlung befindet, zu Hause aber nicht dazu angehalten wird, seine Zähne regelmäßig zu putzen. Nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause braucht das Kind bei seinen Arbeiten von links einfallendes Licht. Das kurzsichtige Mädchen soll nicht dazu angehalten werden, anstrengende Handarbeiten, wie Weihnähen oder Stickerien zu fertigen. Heilig sollte den Eltern der Schlaf ihrer Kinder sein. Häufiges Mitnehmen von Schulkindern zu obendulichen Vergnügungen speziell in raucherfüllte Lokale, in denen ihnen oft genug auch noch Alkohol angeboten wird, sowie Stören der nächtlichen Ruhe ist schwerste Verfehlung an der kindlichen Gesundheit.

Der bei weitem wichtigste Faktor aber in der häuslichen Schulkinderpflege, der immer noch viel zu wenig beachtet wird, ist eine richtige und vernunftgemäße Ernährung. Noch immer gibt es Mütter, die glauben, ihrem Kinde etwas Gutes anzutun, wenn sie es mit möglichst viel Milch, Fleisch und Eiern ernähren. Eine solche „Einseitigkeit“ ist aber nicht nur unnützlich, sie ist, sogar im höchsten Grade schädlich. Die Physiologie hat uns gelehrt, daß nicht Eiweißstoffe, sondern die früher so verachteten Kohlehydrate, die den Hauptbestandteil der Mehlfürchte bilden, unsere wichtigsten Energiespender darstellen. Mit der Verwendung des Zuckers kann man bei der Kindernahrung gar nicht sparsam genug umgehen, ebenso wie mit der Verwendung von Kochsalz und Gewürzen. Zucker ruiniert die Zähne und schadhafte Zähne sind der beliebteste Tummelplatz für Bakterien aller Art. Die Mütter, die gedankenlos zum Salz- und Pfefferfah greifen, sollten nicht vergessen, daß jedes starke Gewürz die Magenschleimhaut reizt und starken Durst erzeugt, der zu schädlichem Dursttrinken verführt, vor allem aber, daß die Nieren durch starke Gewürze gereizt und belastet werden. Vitamin heißt dagegen das große Elgier, dessen Fehlen in der Nahrung schwere Schäden und Krankheiten hervorruft, wie Bindehautentzündung, Stomatitis und englische Krankheit, dessen reichliches Vorhandensein hingegen den Körper gesund erhält. Frisches Obst, frisches Gemüse und Salate sind besonders vitaminreich und sollten daher einen Hauptteil der Kindernahrung ausmachen.

Dr. Lily Herzberg.

# Deutsche Kinder in Frankreich

## Ein Jahr deutsch-französischer Schüleraustausch

Die Abteilung Schüleraustausch der Deutschen Liga für Menschenrechte hat den Jahresbericht für 1928 erscheinen lassen. Der Austausch fand so gut wie ausschließlich zwischen deutschen und französischen Schülern statt. In Belgien und England gelang es nicht, ein Gekontaktee zu gründen, so daß in Belgien nur in zwei Fällen ein Tausch zustande kam, während aus England keine einzige Meldung einlief. Auch bei dem Austausch zwischen Frankreich und Deutschland war die Bereitwilligkeit auf deutscher Seite viel stärker als auf französischer. 584 deutschen Einschreibungen standen nur 293 französische gegenüber, von denen 31 infolge unvorhergesehener Umstände wieder ausblieben, so daß im ganzen nur 265 Doppelfälle erledigt wurden. Immerhin zeigt der Vergleich mit den beiden vorangegangenen Jahren (1926 je 60, 1927 je 115) einen erfreulichen Aufstieg. Die Altersklassen 15, 16 und 17 Jahre waren am stärksten vertreten.

Interessant ist die Gruppierung der Austausch Kinder nach dem Beruf des Vaters. Sie ergibt:

Beruf des Vaters	Deutsche	Franzosen	Schweizer u. Belgier
Beamte . . . . .	45	32	—
Lehrer . . . . .	42	73	—
Freie Berufe . . . . .	25	22	2
Selbständige			
Gewerbetreibende . . . . .	82	81	—
Privatgelehrte . . . . .	51	40	—
Handwerker und Arbeiter . . . . .	14	7	—
Diverse . . . . .	6	2	1

Die Organisation ist so geschaffen, daß die deutschen Kinder während der großen Ferien etwa gleichzeitige Kameraden in Frankreich besuchen, um sie nach Ablauf der Frist zu sich nach Deutschland mitzunehmen, so daß die Kinder im Durchschnitt acht Wochen zusammenleben. Der Vorteil, der sich daraus nicht nur auf dem Gebiet des schulmäßigen zu Erfassenden, sondern auch für das menschliche und pädagogische Verstehen ergibt, liegt auf der Hand.

Das Mißverhältnis der Anmeldungen auf deutscher und französischer Seite erklärt sich wahrscheinlich hauptsächlich aus der Abneigung des Franzosen vor den Auslandsreisen. Eine gewisse Rolle spielt auch, daß in den höheren französischen Schulen im allgemeinen nur Englisch als obligatorische Fremdsprache in Betracht kommt.

Ueber die Transporte heißt es in dem Jahresbericht:

Am 3. Juli wurde vom Schiffschiffen Bahnhof ein Transport von 66 Schülern und Schülerinnen nach Paris abgefahren, der dort von der Deutschen Botschaft, vom Comité d'Echanges Interscholaires Franco-Allemands auf das herzlichste empfangen wurde. Leider war es nicht möglich, einen kleineren Transport von 20 Schülerinnen und Schülern von Frankfurt a. Main auf verbilligtem Wege nach Frankreich zu senden, weil die Reichsbahndirektion an der Bestimmung festhielt, daß unbedingt ein Lehrer diesen Transport begleiten mußte.

Hier liegt offenbar ein Versehen der Reichsbahnbureauführung vor, das uns so sehr zu bedauern ist, als die Austauschbewegung die deutsch-französische Verständigung praktisch fördert. Wie man dem Jahresbericht und beiliegenden Briefauszügen entnehmen kann, geht tatsächlich der ideale Gewinn der Aktion über das Interesse der beteiligten Einzelnen hinaus.





# Beschäfts-Anzeiger

Bezirk Norden-Osten.

**VOLKS-FEUERBESTATTUNGS-VEREIN V.V.A.G.**  
1913  
UNTER REICHAUFICHT

Nach dreimonatiger Mitgliedschaft unbedingten **Rechtsanspruch** auf kostenlose, pietätvolle Bestattung  
**Kein Kirchenaustritt erforderlich**

[G. F. 54]

Man verlange kostenfreie Zusendung eines Prospekts oder Vertreterbesuch

Haupt-Geschäftsstelle:  
Berlin N. 4, Invalidenstr. 110  
Fernruf Norden 38 85-88, 50 44

**MALERHÜTTE-BERLIN G.M.B.H.**  
VORMALS MALERGENOSSENSCHAFT BEGRÜNDET 1912  
NO 18, LANDSBERGER ALLEE 38-39  
FERNSPR. ALEXANDER 5028-29

ALLE MALERARBEITEN [46]  
MOEBEL- UND AUTOLACKIERUNG

**Stolze-Schrey**  
Die beste Kurzsicht. Kaufkraft über Ausübungsmöglichkeiten. Uebungsstätten, Vereine, Bücher, Zeitschriften usw. durch Stenographenverband Stolze-Schrey, Berlin C. 2, Breite Straße 21. Fernsprecher: G. 1, Berlin 07 50. Unsere Buchhandlung ist geöffnet von 8.30 bis 19 Uhr. — Sonnabends von 8.30 bis 15 Uhr.

**Küchen**  
zu Fabrikpreisen  
von 59.- Mark an  
Spotbillige Naturküchen  
Zahlungsverleichterung!  
**Küchen-Mescha**  
Schwedenstr. 1

G. F. 391

**Butter-Haus Robert Hoffmann**  
Filialen in allen Stadtteilen [B. 69]

**Bandagen-Müller**  
Prinzenstraße 43, am Moritzplatz

Bruchbänder — Leibbinden  
Künstliche Glieder, Gummistümpfe, Plattfußeinlagen  
Eigene Werkstatt

Lieferant für sämtliche Krankenkassen

**Wilhelm Vanselow**  
Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Spielwaren, Kinderwagen, Möbel, Gr. Lager elektrischer Artikel aller Art

Teilzahlung: Kleine Anzahlung, bequeme Raten  
Reparatur-Werkstätte / Tankstelle

Berlin - Tegel, Berliner Straße 88  
Tel. Amt Tegel 188

**Karl Wende**  
Bauschlosserei - Kunstschmiede  
Bln.-Friedrichsfelde, Berliner Straße 122

**Sparsame Hausfrauen**  
kaufen nur  
emaillierte **RECO**  
Kochgeschirre

Billig und trotzdem vorzüglich!  
Zu haben  
in allen einschlägigen Geschäften

Große Umwälzung **Bettfedernreinigung!**  
in der  
**Bettenhaus Julius Hennig!**  
Bln. N. Weissenburger Str. 75. Fernspr. Humboldt 5121  
Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Allee 75. [B. 62]

Lassen Sie sich nicht durch billige und kostenfreie Reinigungsangebote täuschen, diese sind oft zu teuer, weil Sie das Reinigen bei anderen Wareneinkäufen mitbezahlen müssen!

**Treppengeländer**  
Emil Walkenborg  
Neukölln, Richardstraße 1b  
Tel. F. 2 Neukölln 9217. [G. F. 108]

**Bauhütte Berlin G. m. b. H.**  
Gesellschaft für Bauausführungen aller Art  
Berlin SW 48, Wilhelmstr. 106  
Fernsprecher:  
Zentrum 3205-3207, 3284 [23]

**Kauft in den Markthallen!**  
Große Auswahl — Wohlfeile Preise [53]  
Man vergleiche die Angebote an den Anschlagtafeln

**Tapeten Linoleum**  
Hermann Hussack  
Inh. W. Hussack  
NO, Wörther Str. 30

**Zahn-Praxis**  
Br. Lehmann, Berlin N 20  
Schwedenstraße 18c, an der Badstraße  
Schönendste Behandlung / Teilzahlung / Behandlung von Kassenmitgliedern / Sprechst. 9-1, 3-8, Mittw. 3-8

**Dachdeckerei**  
Scholten & Co. [G. F. 109]  
Schöneberg Potsdam  
Tel. Stephan 8634 Tel. Potsdam 1741-42

**Wittling & Guldner**  
BAUAUSFÜHRUNGEN  
HOCHBAU - TIEFBAU  
Bln.-Wilmersdorf  
HELMSTEDTER STR. 3  
TEL. AMT UHLAND 962/63 [G. F. 117]

**Dachdeckungs-Geschäft**  
Hermann Obst  
Dachdeckermeister  
Alt-Glienicke  
Tel. Adlershof 171.

**Kaufhaus Adolf Hirsch**  
Gegr. 1901 Weissensee, Berliner Allee 36 Tel. 241  
Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaren  
Herrenartikel, Arbeitergarderobe [R. 19]

**Vauha-Senf**  
G. F. 61] Saueril (ges. gesch.)  
Speise- und Einmache-Essig

**Franz Lange** [G. F. 134]  
Fabrik für Eisenkonstruktionen, Kunst- und Gesenkschmiede / Bau-Beschlag  
Berlin-Wilmersdorf, Cicerostraße 20.  
Fernsprech-Anschluß: Umland Nr. 6589 und 6590

**Optiker Ziem** R. 1  
Schönhauser Tor 1-2

**Seifen-Haus Heinrich Hamel**  
Berlin O. 17, Koppenstr. 71  
Parfümerien / Geschenkartikel  
Billige Preise! Beste Qualitäten!

**R. Bauke, Bandagist**  
Berlin C 2, Kreslauer Str. 56  
zwischen Kloster- und Neue Friedr.straße  
Leibbinden — Bruchbänder — Plattfußeinlagen  
Gummistümpfe [B. 3]  
Eigene Werkstatt. Lieferant sämtl. Krankenkassen

**GROSSDESTILLATION**  
**GEBR. BRAUER** [79]  
Rosenthaler Str. 32 und Blumenstr. 101

**Hochschulbrauerei**  
Moab 8136 Ammer Str. 11  
Saal frei  
für 1000 Personen  
am Sonntag, dem 3. März  
Jeden Sonnabend und Sonntag  
**Bockbierfest**  
Eintritt frei!  
Jeden Mittwoch und Donnerstag  
**Künstler-Freikonzert**

**J. L. Lindenbergl & Co.**  
G. m. b. H.  
NO 18, Große Frankfurter Straße 60-61  
Glas - Porzellan - Steingut  
Großhandlung  
Lieferant nur an Wiederverkäufer!

**Bettfedern-Hdlg. Krause**  
Gust. Krause [B. 22]  
Berlin-Reinickendorf-Ost  
Justusstr. 32, verlängerte Soldiner Str.  
Fernruf: Reinickendorf 281  
Elektr. Bettfedern-Reinigung 190 L.  
Freie Abholung und Zusendung.

**Casino-Festsäle**  
Pappelallee 15  
Säle bis 500 Personen  
Veranstaltungszimmer [G. F. 194]  
Gute Küche, Hausschlächterei. Billige Preise

**HEINRICH SCHMITZ**  
Restaurant zum Dortmunder  
Schmitz Industrie-Kasino  
R. 15] Kommandantenstraße 72 — Kronenstraße 12

**Küchen-Meyer**  
Berlin N.,  
Lindower Str. nur 18/19  
(am Bahnhof Wedding)  
**Bar und Kredit!**

**Trikotagen — Weißwäsche**  
Gute Qualitäten. — Solide Preise  
**Ernst Pompert, Berlin N,**  
Kopenhagener Straße 3 [B. 29]

**Holz- und Kohlenhandlung**  
**Wilhelm Schneider**  
Friedrichshagen  
Wilhelmstraße 39. [R. 27]  
Lieferant sämtlicher Brennmaterialien

**„Berolina“**  
Konzert-Restaurant  
Täglich großer Mittagstisch  
Hutfensstraße 2-3

**W. Braunsdorf**  
Rind- u. Schweineschlächterei  
Hutfensstraße 2-3 [R. 16]  
Goltzkowskystraße 23

**August Wollschläger & Co.** G. m. b. H.  
Tempelhof, Ordensmeisterstraße 52 :: : Fernruf: Südring 1053, 1058, 1057  
Großhandlung in Eisenwaren, Werkzeugen, Röhren, Flanschen, Kanalisationsartikeln und Armaturen.

**Stempel-Hecht**  
Fabrik Robert Hecht  
Inh.: Alfred Schneller  
Berlin S 42, Pflanzstraße 190  
Fernsprecher: Moritzplatz 7254  
Liefert Stempel jeder Art

**Der Norden kauft nur Kohler-Brote**  
Das große Landbrot  
Das gute M.-K.-Vitaminbrot [B. 24]  
vom Berliner Bäck. Verein / Tel.: Weissensee 100

**Swinemünder Gesellschaftshaus**  
Neuer Inhaber, neu renoviert  
Säle frei!

**G. u. F. Schüler, Restaurant**  
vorm. Alb. Dietz  
Helliggelsistr. 52, Breitestr. 27, Neue Promenade 4  
Warschauer Straße 55 (Ecke Bevaler Straße)  
Gut gepflegte Biere. Erstkl. Weißbier

Die Schallplatten des Arbeitersängerbundes  
nur auf  
**Homocord-Electro**  
Überall erhältlich! Homophon-Company  
Berlin SW 68  
Alexandrienstr. 103.  
Bezugsquellen weist nach.

**Warum kaufen**  
die meisten Leser ihre Möbel beim Tischlermeister  
**Julius Kiwi / Berlin N**  
Chausseestraße 60  
Weil ich Ihnen Vorteile bieten in Mustern, Qualitäten, Preisen und Zahlungsbedingungen. Darum besichtigen Sie beim Einkauf ohne Kaufzwang meine Ausstellung von 200 Musterzimmern. Leser erhalten bei Kasse 5% Rabatt.